

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Vorwort

## Vorwort.

Es war im Winter von 1854—1855 in der Krim. Ein trauriger Weihnachtsabend! Das Wetter auf dem düstern Plateau von Chersonesus war am Tage einfach scheußlich gewesen. Wir spürten die Folgen an unserm Körper, trotzdem wir Mäntel mit Schafspelz trugen. Der Schneesturm trieb uns das kristallisierte Mehl ins Gesicht, das uns in die Haut schnitt, wie tausend eindringende Nadelspitzen. Unsere Pferde hatten plötzlich das Spiel satt; sie machten kehrt, trotz Zügel und Sporen, um dem Sturm die andere Seite entgegenzustrecken. Wir waren nahe daran, auf der Stelle anzufrieren!

„Fourier“, sagte mir der Brigadier Pitois, „wenn wir nicht von der Stelle kommen, gehen wir zu grunde, wie räumige Hunde! Ich habe Erfahrung in diesen Dingen. Ich bin aus einem schneereichen Land. Wenn wir nicht alles versuchen, um wegzukommen, haben wir's verspielt! Um jeden Preis müssen wir das Plateau verlassen und in der Richtung des Saffitales vordringen. Da drünten am Abhang weiß ich eine Tatarenhütte, wo wir Unterschlupf haben können.“

„Ja, kennen Sie sich noch aus? Ich weiß nicht, wo wir sind, ich sehe nur noch weiß vor den Augen, ich habe den Kompaß verloren.“

„Jawohl, Fourier, ich habe zum Glück einen Ausgangspunkt. Sehen Sie dort, diesen zusammengefallenen Steinhaufen? Das war früher eine Station des Zeichentelegraphen. Das ist aber unsere Richtung!“

Zwischen zwei Windstößen bemerkte ich tatsächlich das Mauerwerk, das sich auf dem Hintergrund der Schneelandschaft dunkel abhob. Die 12 Reiter des Trupps, Pitois und ich, wir fanden dann nach den unglaublichsten Anstrengungen, nachdem wir zwanzigmal glaubten, unterwegs bleiben zu müssen, voller Verzweiflung den Abhang der Hochebene. Unsere armen Pferde waren gebrochen und starr, bald stol-

perten, bald fielen sie, wir mußten sie förmlich im Zügel schleifen. Bald sahen wir das Häuschen der Tataren.

Obwohl es sich in Wahrheit um eine schmutzige Baracke handelte, erschien es uns doch wie die glänzendste und komfortabelste Wohnung.

Meine erste Sorge war, die armen Tiere hinter eine Mauer in Windschutz zu bringen, und Pitois, den aufgewecktesten unter den alten Leuten, mit zwei Gefährten auf die Suche zu schicken, damit wir etwas unter die Zähne bekamen. Denn wir waren durch den Kampf gegen die entfesselten Elemente erschöpft; zudem hatten wir in der Krim, was gesagt werden muß, immer einen leeren Wagen, dank der Intendanz! So kam also Pitois mit langem Gesicht zurück:

„Es ist nichts zu machen, Fourier, das gibt einen schönen Abend, die Beute ist mager!“

Wir hatten nichts als etwas schwarzes Kornbrot, so hart, daß man es mit der Art zerkleinern mußte, und zwei Flaschen Wodky-Schnaps. Glücklicherweise trug ich Zucker bei mir, den ich, Gott weiß, zu welchen Preisen, bei den Händlern von Kamiech erstanden hatte. Einige Geräte der Tataren konnten wir benutzen, um einen Kuchen zu backen, der uns einigermaßen wieder zum Leben erweckte und das Blut in Umlauf brachte. Dann zündeten wir ein großes Feuer an, um das nun die Pferde sich aufstellten. Das ganze Dach eines Schweinestalles ging darauf, trotz des Mordio-geschreis der unglücklichen Tataren. Im Krieg geht's eben zu wie im Krieg! Der geht nicht ohne Schaden vorüber für die Völker, auf die eine ähnliche Plage fällt. Jeder ist schließlich sich selbst der nächste.

Dann legte sich der Sturm wieder, die Sonne brach hervor, es galt, davon zu profitieren. Eben wollten wir aufsitzen, als auf der westlichen Seite eines Hügels, der uns die

Aussicht versperrte, plötzlich eine Gewehrsalve, wie ein Raketenfeuer, losging. Rasch liefen wir in der Richtung des Geknatters. Ein paar Schritte weiter ging ein stattlicher Zug von Wildgänsen über uns weg, aber so nahe, daß die Tiere beinahe unsere Helme berührten; zwei der Gänse fielen, wie ein Meteorstein, mitten in unseren Trupp und blieben im Schnee stecken. Etwas weiter davon entfernt, stießen wir auf einen Vortrab von Kosaken, etwa 20 Mann. Wir hatten keine Zeit, sie genau zu zählen. Sie waren es gewesen, die auf die Gänse geschossen hatten, mehrere Reiter waren auch abgestiegen, um die Beute zu ergreifen oder um den nur verwundeten nachzulaufen, die jämmerlich nach allen Seiten hin schnatterten.

„Zur Attacke!“ kommandierte ich, und im Nu stürmten wir auf die Kosaken ein. Durch den ganz unerwarteten Angriff verblüfft, und in hellem Entsetzen über unser plötzliches Erscheinen, dazu ungeordnet und ohne Befehl, machten sie blitzschnell Kehrt und sprengten mit verhängtem Bügel, ganz auf dem Rücken

ihrer stinken Pferdchen liegend, auf den Saffit-See zu, dessen Eisfläche sich in der Sonne spiegelte. Ein halbsbrecherischer Galopp — und sie waren verschwunden. Die Kosaken, die abgefressen waren, wurden mit ihren Pferden und Gänsen zu Gefangenen gemacht.

Im Triumph kehrten wir mit den Gefangenen und der Beute in das Quartier von Eupatoria zurück. Die Kosaken und ihre Pferde brachte ich an sichern Ort, die Gänse behielt ich zurück. Der Oberst erhielt eine, unser vortrefflicher Hauptmann ebenfalls. Der Rest wurde von uns verzehrt als Braten, als Fricassé, als Salami, kurz nach jeder Art!

Welch glücklicher Weihnachtsabend, meine Freunde, und Welch gesegneter Appetit! Kein Wunder, wir zählten zwanzig! Wo sind sie heute, wo der Schnee der Krim, wo die glückseligen Jahre der Jugend?

Das frag' ich euch, meine lieben Leserinnen und Leser, denen ich ein glückseliges neues Jahr wünsche!

Der große Hinkende Bote.

Tabelle zur Berechnung der einfachen Zinsen.

Kapital.	2 0/0	2 1/2 0/0	3 0/0	3 1/2 0/0	4 0/0	4 1/2 0/0	5 0/0	Kapital.
1	0,02	0,025	0,03	0,035	0,04	0,045	0,05	1
2	0,04	0,05	0,06	0,07	0,08	0,09	0,10	2
3	0,06	0,075	0,09	0,105	0,12	0,135	0,15	3
4	0,08	0,10	0,12	0,14	0,16	0,18	0,20	4
5	0,10	0,125	0,15	0,175	0,20	0,225	0,25	5
6	0,12	0,15	0,18	0,21	0,24	0,27	0,30	6
7	0,14	0,175	0,21	0,245	0,28	0,315	0,35	7
8	0,16	0,20	0,24	0,28	0,32	0,36	0,40	8
9	0,18	0,225	0,27	0,315	0,36	0,405	0,45	9
10	0,20	0,25	0,30	0,35	0,40	0,45	0,50	10
20	0,40	0,50	0,60	0,70	0,80	0,90	1,—	20
30	0,60	0,75	0,90	1,05	1,20	1,35	1,50	30
40	0,80	1,—	1,20	1,40	1,60	1,80	2,—	40
50	1,—	1,25	1,50	1,75	2,—	2,25	2,50	50
60	1,20	1,50	1,80	2,10	2,40	2,70	3,—	60
70	1,40	1,75	2,10	2,45	2,80	3,15	3,50	70
80	1,60	2,—	2,40	2,80	3,20	3,60	4,—	80
90	1,80	2,25	2,70	3,15	3,60	4,05	4,50	90
100	2,—	2,50	3,—	3,50	4,—	4,50	5,—	100
500	10,—	12,50	15,—	17,50	20,—	22,50	25,—	500
1000	20,—	25,—	30,—	35,—	40,—	45,—	50,—	1000

Diese Tabelle ergibt den Zins, welchen eine auf einfache Zinsen angelegte Summe ad 1 bis 1000 alljährlich trägt. Will man wissen wie viele Zinsen eine dieser Summen monatlich trägt, genügt es den entsprechenden Zins mit 12 zu dividieren; für mehrere Monate, wird die ergebende Summe eines Monats durch die Anzahl der erwünschten Monate multipliziert.